



Die sächsische Zeitung

Wöchentliches Blatt für die Provinz Sachsen, die Städte Magdeburg, Stolper und Umgegend.

Verantwortlicher Redacteur: **Herrn Dr. August Schenk**

N^o 99. | Mittwoch, den 14. December | 1853.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Anzeigen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für die nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Rgr. 6 Pf.

Wöchentliche Rundschau.

Der Hauptfaden, welcher heute wie vor Monaten durch die europäischen Verhältnisse läuft, ist noch immer die orientalische Frage; sein Ende ist heute so wenig abzusehen, wie damals, und wußte man vor Wochen und Monaten im Grunde nicht, wie es eigentlich damit stehe und wie es gehen werde, so ist es augenblicklich, trotz inzwischen stattgefundenen Zusammenstoßes der beiden streitenden Haupttheile, in der That nicht anders. Mit dem feindlichen Zusammenstoß, das Krieg zu nennen man sich eben so scheut, wie man die Anwesenheit der englischen und französischen Flotte im Bosporus nicht als Demonstration gegen Rußland gelten lassen will, dürfte man vor der Hand die Thätigkeit der Diplomatie, die sich eben keiner besondern Vorbeeren bei der ganzen Angelegenheit rühmen konnte, für geschlossen halten. Wie es aber scheint, hat diese an Täuschungen und Widersprüchen so reiche Sache uns auch hierin nur getäuscht, und sind die Vermittlungsvorläufe nicht nur nicht eingestellt, sondern gegenwärtig zahlreicher als vorher; ja eine ganz neue Nachricht weiß von einem Producte der demnach wieder thätigen Wiener Gesandtenconferenz der vier Großmächte, von Vergleichungsvorschlägen, welche in diesen Tagen an die Pforte gesandt worden sein würden; deren „Annahme unzweifelhaft scheinen“ soll und nach denen die Friedensunterhandlungen auch im Falle der nicht ausgeführten Feindseligkeiten fortgesetzt werden würden. Ob diese Vorschläge gleichlautend mit den von England und Frankreich ausgegangenen, auch von Oesterreich und Preußen angenommenen, hie und da für völlig ausschließend erklärten seien, wagen wir nicht zu entscheiden. Andere Quellen wollen von dem Entschlusse des Caaren mit sich, auf keine weiteren Unterhandlungen sich einzulassen (die Verstärkungen durch das Oßen-Sadenische Corps nähern sich den Fürstenthümern); und anderntheils enthält die Antwort des Sultans auf die sichtlich und kriegerisch, wie man will lautende Rede des neuen französischen Gesandten, Generals Daragnan

d'Hilliers, in seiner Antrittsaudienz die ausdrückliche Erklärung: „daß für jetzt eine Verständigung ohne gänzliche Verzichtung auf die durch Rußland gestellten Forderungen und ohne vollkommene und unmittelbare Räumung der zwei Fürstenthümer unannehmbar sei.“ Sollten die neuen Vorschläge darauf hinausgehen? würde, wenn es der Fall wäre (was nach allen Vorgängigkeiten der Politik zu bezweifeln), der Sultan darauf eingehen? oder wird man ihn dazu zwingen? Schließen wir diese Fragen, auf welche, wie nur die Resultate der Diplomatie seit Monaten aufmerksam verfolgt hat, sich selbst Antwort geben kann. Erklärlicher ist, daß die Türkei eingedenk, daß die alten Verträge nur die ungeliebten Quellen gefährlicher Verwicklungen gewesen, eine ganz neue Basis für ihr Verhältniß zu Rußland unter Garantie der Mächte suchen muß. — Die widersprechendsten Nachrichten bezüglichen und bezüglich aller übrigen, die orientalische Frage betreffenden Verhältnisse. Hier berichtet man von großen Rüstungen Rußlands, nachlässigen Aushebungen, auch Vorbereitungen gegen alle Fälle in der Ostsee, von dem Marsche der Truppen in Posen gegen die türkische Grenze; dort wird dies Alles im Abrede gestellt. Die Natur der Dinge spricht für Ersteres, und das Verfahren der Russen in den Fürstenthümern, wo die walachische Miliz eingreift, der General Dubroy zum Generalgouverneur ernannt ist und der Schrecken des Belagerungszustandes herrscht, nicht für ein baldiges Räumen derselben. Wiederum ist nicht zu zweifeln, daß sich die Türkei als achtungswerther Gegner der russischen Macht auch ohne die zweideutige Hilfe Englands und Frankreichs (deren förmlicher Allianzvertrag gleichfalls geglaubt und bestritten wird) gezeigt hat. Noch sehen türkische Truppen auf dem linken Donauufer bei Katalak und Tuzul, noch scheint Gurgewo von ihnen bedroht und Sachdewoff zu einer Offensive nicht fähig. In Asien haben die Russen beim Angriff auf das verlorene Fort St. Nicolajew den Kürzeren gezogen; dabei ist dasselbe Schiff zu Grunde gegangen, welches den Fürsten Menschikoff mit seinen Forderungen, dem Zunder des Krieges, mit

Achter Jahrgang.

den 12. Dec. 1853 an bis auf weitere Anordnung.

Bei den Weisbäckern:

Ein weißes Sechspfennigbrod	muss wiegen	12
Ein weißes Dreipfennigbrod	.....	8
Ein Sechspfennig-Semmel	.....	6
1 Pfund gutes hausbacken Brod	.....	2
.....	.....	4
.....	.....	6
.....	.....	8
.....	.....	12

Bei den Plahbäckern:

Ein hausbacken 1 Agr. Brod	muss wiegen	24
.....	.....	5

Der Scheffel Weizen ist zu 7 Thlr. — Agr. — 22
 Roggen = 4 . 22 . 5

Das auf der Kuchlergasse Althier unter Nr. 207
 gelegene Wohnhaus ist sofort aus freier
 Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei
 der Eigentümerin zu erfahren.

Eine Baustelle
 21 Ruthen Garten in 2 Parzellen ist sofort aus freier
 Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigentümer
 Althier, Nagelschmiedmeister
 in Nieder-Neuland zu erfahren.

Unverwundliche Silberbäcker
 für Kinder auf dem Markt gegeben, sind gewöhnlich
 und sehr Prachtvoll gemacht. Billigste Ausführung.
 Friedrich May.

Bischofswerdaer Semmel und Brod-Taxe

vom 12. December 1853 an bis auf weitere Anordnung.

Bei den Weisbäckern:

Ein weißes Sechspfennigbrod	muss wiegen	12
Ein weißes Dreipfennigbrod	.....	8
Ein Sechspfennig-Semmel	.....	6
1 Pfund gutes hausbacken Brod	.....	2
.....	.....	4
.....	.....	6
.....	.....	8
.....	.....	12

Bei den Plahbäckern:

Ein hausbacken 1 Agr. Brod	muss wiegen	24
.....	.....	5

Der Scheffel Weizen ist zu 7 Thlr. — Agr. — 22
 Roggen = 4 . 22 . 5

Das auf der Kuchlergasse Althier unter Nr. 207
 gelegene Wohnhaus ist sofort aus freier
 Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei
 der Eigentümerin zu erfahren.

Eine Baustelle
 21 Ruthen Garten in 2 Parzellen ist sofort aus freier
 Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigentümer
 Althier, Nagelschmiedmeister
 in Nieder-Neuland zu erfahren.

Unverwundliche Silberbäcker
 für Kinder auf dem Markt gegeben, sind gewöhnlich
 und sehr Prachtvoll gemacht. Billigste Ausführung.
 Friedrich May.

Spielwaaren-Lager

Friedrich Hauffe, Rosengasse.

Weihnachts-Ausstellung

von hiesigen Gewerbetreibenden
 im Saale des Rathhauses zum Löwen
 in Stolpen

Sonntag den 18. bis mit Donnerstag
 den 22. December l. J. von Nachmittags
 2 Uhr an, mit Ausnahme des ersten und letzten Ta-
 ges, wo auch des Vormittags geöffnet sein wird.

Einer ebenso freundlichen Beachtung, wie dieses
 Unternehmen sich in letzteren Jahren zu erfreuen hatte,
 empfehlen wir dasselbe auch für dieses Jahr.

Der Ausstellungs-Comite.

Salzverladung

auf hiesigem Bahnhofe Montag den 9. Decembris.

